

An die
Parlamentsdirektion
Zu Hd. Herrn Mag. Gottfried Michalitsch
Parlament
1017 Wien

Kontakt: Mag. Pogadl Juergen
Tel: +43 1 95555 1511
Fax: +43 (1) 95555 1166
E-Mail: juergen.pogadl@vor.at

Wien, 30. März 2021

**Petition: „Für Verbesserungen und den Ausbau des öffentlichen (Bahn)verkehrs im Bezirk Zwettl“
(27/PET XXVII. GP)**

Sehr geehrter Herr Mag. Michalitsch,

wir bedanken uns für die übermittelte Petition betreffend „Für Verbesserungen und den Ausbau des öffentlichen (Bahn)verkehrs im Bezirk Zwettl (27/PET XXVII. GP)“ und dürfen Ihnen dazu folgende Stellungnahme übermitteln.

Eingangs möchten wir auf die vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie mit VOR abgestimmte und vom BMK am 27.11.2020 übermittelte und weiterhin gültige Stellungnahme hinweisen.

Stellungnahme BMK (Geschäftszahl: 2020-0.656.698):

Im Allgemeinen:

Bei der in der Petition angesprochenen Bahnstrecke handelte es sich ursprünglich um eine rund 58 km lange Strecke von Schwarzenau nach Martinsberg-Gutenbrunn. Im Jahr 2010 wurde der rund 23 km lange Streckenabschnitt von Waldhausen bis Martinsberg-Gutenbrunn eisenbahnbehördlich eingestellt.

Nördlich von Waldhausen bis nach Schwarzenau an der Franz-Josef Bahn (35 km) wurde der Personenverkehr mit Fahrplanwechsel 2010/2011 (Dezember 2010) eingestellt. In diesem Zusammenhang wird auf die Kompetenz des Landes Niederösterreichs bei der Planung von nachfrageorientierten Verkehrsdiensten gem. Bundesgesetz über die Ordnung des öffentlichen Personennah- und Regionalverkehrs (Öffentlicher Personennah- und Regionalverkehrsgesetz 1999 – ÖPNRV-G 1999) hingewiesen.

Zur Reaktivierung des Personenverkehrs auf der Strecke Schwarzenau – Zwettl:

Das derzeit gültige Zielnetz 2025+ stellt eine der wesentlichen Grundlagen für den Ausbau des Bahnnetzes in Österreich dar. Eine Weiterentwicklung zu einem Zielnetz 2040 ist derzeit in Arbeit. Der Streckenabschnitt nördlich von Waldhausen bis nach Schwarzenau ist aufgrund des vergleichsweise geringen Fahrgästepotenzials nicht im Zielnetz 2025+ enthalten. Dies liegt insbesondere daran, dass sich gemäß Pendlerstatistik (Hinweis: die aktuelle Pendlerstatistik von Zwettl ist unter <https://www.statistik.at/blickgem/ae3/g32530.pdf> abrufbar) für den Großteil der Ein- bzw. Auspendler von/nach Zwettl keine zeitlichen Vorteile aus einer Reaktivierung des Schienenpersonenverkehrs Zwettl – Schwarzenau ergäben:

- **Relevante Auspendlerströme** von Zwettl führen insbesondere Richtung Südosten mit den Zielen Krems, Tulln, St. Pölten und Wien. Die schnellste Verbindung im öffentlichen Verkehr dafür stellt die Buslinie F über Krems nach St. Pölten bzw. die Express-Buslinie 170 nach Krems dar. In Krems bestehen Anschlüsse an die Bahn Richtung St. Pölten und Wien. Die Bahnstrecke Zwettl – Schwarzenau wäre für diese Pendlerströme nicht geeignet, da sie einen großen Umweg bedingen würde. Auch Gmünd wäre jedenfalls über die bestehenden direkten Buslinien deutlich schneller zu erreichen als per Bahn über Schwarzenau.
- Die Orte mit den größten **Einpendlerströmen** nach Zwettl sind Groß Gerungs, Großgöttfritz, Rapottenstein und Schweiggers, die ebenfalls nicht über die Bahnstrecke Zwettl – Schwarzenau erreicht werden könnten.

Eine Reaktivierung des Personenverkehrs würde einerseits umfangreiche Investitionen in die Eisenbahninfrastruktur bedingen (Verkehrsstationen, Sicherungstechnik, Eisenbahnkreuzungen) und andererseits im Vergleich zu den heutigen Busverkehren deutlich höhere Kosten in der Verkehrsdienstbestellung verursachen.

Aufgrund des regionalen Charakters der Strecke und der Zuständigkeiten gem. ÖPNRV-G müsste die Initiative für die Durchführung einer Machbarkeitsstudie zur Reaktivierung des Personenverkehrs auf der Bahnstrecke Schwarzenau – Zwettl vom Land Niederösterreich kommen. In weiterer Folge wäre eine Evaluierung der Durchführung von Infrastrukturmaßnahmen im Zuge des Zielnetz 2040 notwendig.

Für die Verkehrspotentiale der Strecke sind insbesondere die Pendlerströme maßgeblich. Es ist deshalb mit hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass die Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie lediglich die oben dargestellten Einschätzungen, die nicht für eine Wiederaufnahme des Schienenpersonenverkehrs Zwettl – Schwarzenau sprechen, bestätigen würden.

Ergänzend möchten wir anmerken, dass eine Reaktivierung der Bahnstrecke Zwettl - Schwarzenau in Richtung Wien keine Fahrzeitkürzung bewirken würde und Fahrgäste für die Verbindungen im Fahrplanjahr 2010 (via Schwarzenau bis Wien) mit einer Fahrzeit von ca. 2:30 bis 2:50 Stunden um ca. 20 bis 40 Minuten länger (als via Krems) benötigen.

Zur angesprochenen Forderung nach Verdichtung der Intervalle von Busverbindungen, möchten wir festhalten, dass mit August 2019 der Betriebsstart der Regionalbusausschreibung im Waldviertel, also der Neugestaltung der regionalen Busdienstleistungen erfolgte. Im Rahmen der Ausschreibung wurde der Busverkehr auf die Bedürfnisse der Fahrgäste abgestimmt, Linienführungen überarbeitet und Linien neu und einheitlich bezeichnet. Die Ausschreibungen folgen dabei dem Planungsprinzip ein abgestimmtes Gesamtsystem im öffentlichen Verkehr zu erstellen. Dabei werden mittels Fahrgastzählungen die Auslastungen in den Verkehrsmitteln erhoben. Neben der Zählung der Passagiere werden die Fahrgäste auch nach Quelle und Ziel ihres Weges gefragt, um den VOR bei der Konzeption bzw. Überarbeitung des Linienguts zu unterstützen und ein möglichst attraktives Verkehrsangebot zur Verfügung zu stellen. Grundsätzlich wird bei Linienfahrplänen auf passende Anschlüsse stark geachtet, um den Fahrgästen attraktive Reiseketten mit möglichst geringen Wartezeiten bei Anschlussbussen zu ermöglichen. Dies gilt sowohl für aufeinander abgestimmte Busanschlüsse, als auch für Anschlüsse von Bus und Bahn. Bezüglich Sicherheit und wetterbedingten Verspätungen möchten wir betonen, dass weder Bus noch Bahn im Winter von wetterbedingten Verspätungen ausgenommen werden können. Die ÖV-Verbindungen wurden seit August 2019 verbessert, so wurden bspw. in Zwettl die Buszeiten entweder an die Schulzeiten oder für PendlerInnen auf der Linie 170 adaptiert. Mit diesen Maßnahmen konnte der ÖV in der Region weiter nachhaltig attraktiviert werden.

Freundliche Grüße



Mag. Wolfgang Schroll
Geschäftsführer